

Aktionstag Suchtberatung

Unter dem Motto „**Wieso? Weshalb? Darum!**“ informiert der diesjährige Aktionstag Suchtberatung am 9. November 2023 über die bedeutende gesellschaftliche Relevanz der ambulanten Suchtberatungsstellen in Deutschland.

Wieso? Weshalb?

Suchtberatungsstellen beraten, behandeln und begleiten, unterstützen und stabilisieren Abhängigkeitskranke in Krisen sowie in dauerhaft herausfordernden Lebenssituationen. Damit bieten sie vor Ort eine unverzichtbare Hilfe für suchtgefährdete und abhängigkeitskranke Menschen und ihre Angehörigen. Sie übernehmen vielfältige Aufgaben, die den multiplen Problemlagen Suchtkranker gerecht werden:

- Sucht, sei es Alkohol, Drogen, Glücksspiel oder andere Abhängigkeiten, kann schwerwiegende gesundheitliche Probleme verursachen. Suchtberatung ermöglicht frühzeitige Intervention und Prävention, um die Gesundheit der Betroffenen zu schützen.
- Sucht kann zu sozialer Isolation und finanzieller Instabilität führen. Die Beratung bietet Menschen die Möglichkeit, ihre sozialen Netzwerke zu erhalten und finanzielle Probleme zu bewältigen, bevor sie eskalieren.
- Sucht hat oft verheerende Auswirkungen auf Familien und Beziehungen. Suchtberatung in NRW hilft nicht nur den Betroffenen, sondern auch ihren Familien, Wege zur Unterstützung und Heilung zu finden.
- Sucht kann die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen und die Wirtschaft insgesamt belasten. Die Beratung kann dazu beitragen, Menschen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren und die volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Sucht zu minimieren.
- Suchtberatung ist ein entscheidendes Instrument zur Prävention von Suchtverhalten. Durch Aufklärung und frühzeitige Intervention können Menschen in NRW die Gefahren der Sucht besser verstehen und möglicherweise vermeiden.
- Einige Suchtverhalten können zu kriminellen Aktivitäten führen. Die Beratung kann helfen, rechtliche Probleme zu vermeiden und den Betroffenen die Möglichkeit bieten, sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren.

Freie Wohlfahrtspflege NRW

Darum!

Sucht ist immer noch von Stigmatisierung und Vorurteilen geprägt. Die Verfügbarkeit von Suchtberatungsdiensten in NRW trägt dazu bei, diese Stigmatisierung zu verringern und Menschen dazu zu ermutigen, Hilfe zu suchen. Die Bewältigung von Sucht ist ein lebenslanger Prozess, der für Gesellschaften auch kostenintensiv sein kann. Eine Studie des bayrischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit 2019 belegte, dass durch jeden Euro Zuwendung an die Suchthilfe 17 Euro von der Allgemeinheit zu tragende Kosten vermieden werden können.¹

Suchtberatung bietet langfristige Unterstützung und Ressourcen, um sicherzustellen, dass die Betroffenen langfristig ein selbstbestimmtes Leben führen können, die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern, soziale Probleme zu minimieren und die Gesellschaft insgesamt zu stärken; dies gelingt nur durch eine nachhaltige und auskömmliche Finanzierung nach bundeseinheitlichen Voraussetzungen.²

Der Arbeitsausschuss Drogen und Sucht unterstreicht gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen die weitreichende Bedeutung von ambulanter Suchtberatung, die unbedingt mit einer auskömmlichen Finanzierung abzusichern ist.

27.10.2023

Arbeitsausschuss Drogen und Sucht

der Landesarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen
Lenastr. 41
40470 Düsseldorf

Kontakt:

Tina Nagel t.nagel@diakonie-rwl.de

Tel.: 0211/6398-273

¹ Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) 2022: Analyse zur Wertschöpfung der ambulanten Suchtberatung in Bayern. URL: https://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheitsversorgung/doc/wertschoepfung_ambulante_suchtberatung_langfassung.pdf

² Vgl. DHS 2023: Eckpunkte für gesetzliche Regelungen zur Finanzierung der Suchtberatung [Eckpunktepapier](#). Das Eckpunktepapier richtet sich an politische Entscheidungsträger*innen auf allen Ebenen, Kostenträger, Verbände.